

Bericht der Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) zum Politikplan des Gemeinderats 2018 bis 2021 für die Produktgruppe 7 „Siedlung und Landschaft“

Bericht an den Einwohnerrat

Die Sachkommission Siedlung und Landschaft hat den Politikplan 2018 - 2021 betreffend den Politikbereich 7 (Siedlung und Landschaft) an ihrer Sitzung vom 27. November 2017 behandelt. An dieser Sitzung haben Gemeinderätin Christine Kaufmann, Gemeinderat Daniel Albietz, Ivo Berweger, Abteilungsleiter Bau, Mobilität und Umwelt sowie Sebastian Olloz, Leiter Fachbereich Ortsplanung und Umwelt, teilgenommen und die Fragen der Kommissionsmitglieder beantwortet.

1. Diskussion

1.1. Siedlung und Landschaft

Auswirkungen des neuen Richtplans Basel-Stadt

Der kommunale Richtplan wurde 2003 vom Gemeinderat erlassen, 2013 aktualisiert und erst 2014 vom Regierungsrat genehmigt. Gemäss § 10 Bundesgesetz über Raumplanung müssen Richtpläne alle zehn Jahre gesamthaft überprüft und nötigenfalls überarbeitet werden oder wenn sich die Verhältnisse wesentlich geändert haben. Grundlage für eine Neuerstellung des kommunalen Richtplans wird das Leitbild Riehen 2016 bis 2030 sein. Darin hat der Gemeinderat themenübergreifend die Entwicklungsziele definiert. Diese Ziele lassen sich auch mit dem im Entwurf vorliegenden kantonalen Richtplan vereinen.

Arealentwicklungsplanung im Bereich Grendelmatte (neue Turnhalle, Tribüne, ev. Schwimmhalle, etc.)

Es kann auf das Sportanlagenkonzept verwiesen werden, welches an der ER-Sitzung vom 22. November 2017 vorgestellt wurde. Betreffend Turnhalle soll vor dem Standortentscheid eine Schulhausüberprüfung durchgeführt werden, mit der Frage, ob auch andernorts eine Turnhalle gebaut werden kann. Das Schwimmbad im Bereich der Grendelmatte zu realisieren, gestaltet sich aufgrund des Grundwassers eher als schwierig.

Quartierentwicklungsplan Niederholz

Nach der Genehmigung des Zonenplans fand eine Überprüfung sämtlicher im Entwurf des Quartierentwicklungsplans definierten Massnahmen statt. Die Überprüfung hat gezeigt, dass bedeutende Massnahmen bereits umgesetzt wurden (Zentrumsbebauung Niederholz, Neubebauung Rüchligareal, Gewerbegebiet Hörnli) oder in den nächsten Jahren umgesetzt werden (bspw. Neugestaltung Rauracherstrasse). Andere Massnahmen konnten trotz laufender Projekte nicht umgesetzt werden (bspw. Massnahmen in Zusammenhang mit der Sanierung der Aeusseren Baselstrasse). Die Überprüfung hat ebenfalls ergeben, dass der



Entwurf als interne Verwaltungsanweisung bei Projekten im Niederholz eingesetzt wurde und diverse Quartierentwicklungsziele umgesetzt werden konnten. Verwaltungsintern wird nochmals geprüft, ob es weitere Ziele und Massnahmen für den Quartierentwicklungsplan Niederholz braucht. Diese detaillierte Auslegeordnung und Überprüfung wird dann dem Gemeinderat vorgelegt, welcher das weitere Vorgehen bestimmt.

Zwischennutzung Stettenfeld

Mit der Genehmigung des Zonenplans und der 1. Nutzungsplanstufe Stettenfeld kann die 2. Nutzungsplanstufe, bei der es um die städtebauliche Ausgestaltung des Stettenfelds geht, begonnen werden. Aufgrund der noch zu erledigenden Planungsschritte, kann mit einer Bebauung des Gebiets frühestens ab 2025 gestartet werden (vorausgesetzt: Genehmigung 2. Nutzungsplanstufe, Landumlegung, Erschliessungsplanung). Bereits heute finden viele Zwischennutzungen statt, wie bspw. Indoor-Anlage (Container) der Bogenschützen, Materiallager, Nutzung von Gebäuden als Werkstätten oder Ateliers. Mit dem Zwischennutzungskonzept soll das Potenzial und der Bedarf an verschiedenen nutzbaren Parzellen geprüft werden. Die Formen der Zwischennutzung sind entsprechend vielfältig. Sie reichen von „Gemeinschaftsgärten“ über Sporteinrichtungen, gewerbliche Nutzung, Kunst und Kultur. Der Gemeinderat will mit dem Konzept einem möglichen Wildwuchs entgegentreten. Ein Mitwirkungsverfahren ist hierbei nicht ausgeschlossen.

Förderung der Baukultur

Der Einwohnerrat hat mit der Ordnung zur Verwendung der Mehrwertabgabe beschlossen, dass zur Förderung der Baukultur Beiträge an Varianzverfahren für die Bebauung privater Projekte gesprochen werden können. Ob noch andere Massnahmen umgesetzt werden sollen, wird weiter geprüft.

1.2. Grünanlagen

Spielplatz Hebelmätteli

Dieser gehört seit Anfang Jahr der Gemeinde und zum Schulareal. Die ganze Wiese zwischen Turnhalle und Langenlängeweg hat eine Bedeutung für die Bevölkerung. Die Verbesserung / Entwicklung des Spielplatzes muss aber abgestimmt auf die Schulbedürfnisse erfolgen. Aktuell beschäftigt sich die Primarschule mit der Pausenhofsituation an diesem Standort. Die Entwicklung erfolgt in Absprache mit dem Ressort Bildung.

1.3. Umwelt und Naturschutz

Masterplan Hochwasser

Voraussichtlich Ende 2017 wird der Masterplan im Entwurf vorliegen. Die Federführung liegt beim Kanton.

Schutzmassnahmen (Rückhaltebecken) beim Steingrubenweg

Die Bau- und Strassenlinien sind inzwischen rechtskräftig für den Wendekreis. Der Masterplan wird aufzeigen, ob das bisher geplante Rückhaltebecken richtig dimensioniert ist und Beiträge gesprochen werden. Dann wird das Baubewilligungsverfahren eingeleitet. Im besten Fall kommt die Baubewilligung im nächsten Jahr. Es ist noch offen, ob beim



Seite 3 Einwohnerrat ein Kredit eingefordert werden muss, ob Gelder vom Bund und Kanton erwartet werden können.

Landschaftspark Wiese, Beschilderungskonzept und Ranger

Der Grosse Rat hat dem Ratschlag zugestimmt. Der Gemeinderat Weil hat die notwendigen Mittel ebenso bereits gesprochen. Die Stellenausschreibung für den Ranger folgt.

1.4. Landwirtschaft

Hochstammobstbäume

Es gibt Anfragen von Leuten, die einzelne Bäume pachten wollen. Die Pflege der Bäume und die Ernte der Früchte sind schwierig. Eine Wirtschaftlichkeit ist nicht gegeben. Im Vordergrund steht das Landschaftsbild, welches es zu fördern gilt. Klimatische Veränderungen haben einen Einfluss auf die Auswahl der Bäume. Auch die Hecken sind im Zusammenhang mit dem Landschaftsbild ein Thema. Die Entwicklung findet noch nicht wie gewünscht statt.

1.5. Wald

Budgetsteigerung

Hier handelt es sich um einen Globalkredit mit einem grossen Betrag aufgrund von einem geschätzten Budget. Die Schlussrechnung liegt immer tiefer als das Budget. In der Gärtnerei kommt es zu einem erhöhten Personalausfall, weil mehr Unfälle als im Büro geschehen und es entstehen immer Differenzen. Das ist der Grund, weshalb das Budget höher ist als was dann effektiv anfällt. Bei den 3,7 Mio. Franken handelt es sich um viele interne Verrechnungen, 5 % sind keine grosse Abweichung.

2. Antrag der Kommission

Die Sachkommission Siedlung und Landschaft beantragt dem Einwohnerrat einstimmig, den Politikplan 2018 - 2021 über die Produktgruppe 7 Siedlung und Landschaft zur Kenntnis zu nehmen und das dazugehörige Produktsummenbudget zu genehmigen.

Riehen, 4. Dezember 2017

Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL)

Christian Heim, Präsident